

ZIM-FÖRDERSTOPP BREMT INNOVATIONEN IM MITTELSTAND

ZIEL: Das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) muss schnellstmöglich wieder für neue Anträge geöffnet und dauerhaft bedarfsgerecht finanziert werden. Für die mittelständisch geprägte Textil- und Modeindustrie ist ZIM ein zentrales Instrument, um Forschungsergebnisse in marktfähige Produkte, Verfahren und neue industrielle Wertschöpfung zu überführen.

Das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand ist eines der wichtigsten technologie- und branchenoffenen Förderprogramme für Forschung und Entwicklung in kleinen und mittleren Unternehmen. 76 Prozent der geförderten Unternehmen beschäftigen weniger als 50 Mitarbeiter. Damit erreicht ZIM gerade jene Unternehmen, die für Innovationen hohe technologische und finanzielle Risiken eingehen, diese aber nur begrenzt aus eigener Kraft tragen können. Eine besondere Stärke des Programms liegt in der Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft. 86 Prozent der untersuchten FuE-Projekte werden in Kooperation durchgeführt, 81 Prozent davon gemeinsam mit

Forschungseinrichtungen. Für die Textil- und Modeindustrie ist diese Verbindung von besonderer Bedeutung. Mittelständische Unternehmen entwickeln gemeinsam mit der leistungsfähigen deutschen Textilforschung neue Materialien, Produktionsverfahren und Technologien und bringen sie anschließend in die industrielle Anwendung. ZIM schafft dabei auch unmittelbar wirtschaftliche Wirkung. Pro gefördertem Projekt werden durchschnittlich 0,8 neue Arbeitsplätze geschaffen und 3,9 bestehende Arbeitsplätze gesichert. Der Förderstopp trifft die Branche in einer Phase, in der Investitionen in Kreislaufwirtschaft, Automatisierung, KI, neue Materialien sowie resiliente und wettbewerbsfähige

Wertschöpfungsketten dringend erforderlich sind. Seit dem 7. Juli 2026 können grundsätzlich keine neuen ZIM-Anträge und Projektanträge eingereicht werden. Die hohe Nachfrage nach Förderung trifft auf begrenzte Haushaltsmittel. Für innovative Unternehmen entsteht dadurch eine Förder- und Planungslücke. Entwicklungsprojekte werden verschoben oder nicht begonnen, Kooperationen mit Forschungseinrichtungen verzögern sich und der Mittelstand verliert gegenüber internationalen Wettbewerbern an Geschwindigkeit. Der Förderstopp unterbricht damit eine zentrale Innovationskette:
IGF → ZIM → industrielle Anwendung → Markt

Position: ZIM schnell wieder öffnen und verlässlich finanzieren

Textil+mode fordert eine schnellstmögliche Wiederaufnahme der ZIM-Antragstellung. Die hohe Nachfrage nach dem Programm ist kein Zeichen für ein Förderproblem, sondern Ausdruck des hohen Innovationsbedarfs und der Investitionsbereitschaft des deutschen Mittelstands. Ein erfolgreiches Innovationsprogramm darf nicht an einer unzureichenden Mittelausstattung scheitern. ZIM muss deshalb bedarfsgerecht und langfristig finanziert werden. Unternehmen und Forschungseinrichtungen benötigen verlässliche Rahmenbedingungen, um Entwicklungsprojekte, Personal und Investitionen planen zu können. Wiederkehrende Förderstopps gefährden diese Planungssicherheit und schwächen den Innovationsstandort Deutschland. Gleichzeitig muss die Transferkette von der IGF über ZIM bis zur industriellen Anwendung gestärkt werden. Deutschland verfügt mit beiden Programmen über etablierte Instrumente, die Forschung und mittelständische Innovation miteinander verbinden. Wer technologische Souveränität, Kreislaufwirtschaft, Digitalisierung und industrielle Wertschöpfung in Deutschland stärken will, muss diesen Transfer verlässlich ermöglichen.

Der Gesamtverband textil+mode ist der Spitzenverband der deutschen Textil- und Bekleidungs-, Schuh- und Lederwarenindustrie (Modeindustrie). Mit 1 300 Unternehmen, vorwiegend KMUs, und rund 105 000 Beschäftigten ist die Textil- und Modeindustrie Deutschlands zweitgrößte Konsumgüterindustrie nach der Lebensmittelindustrie. Deutsche Textil- und Modehersteller erwirtschaften einen Jahresumsatz von rund 30 Milliarden Euro, 40 Prozent davon im Export. Deutsche Textilhersteller sind wichtige Zulieferer für Branchen wie Automotive oder Medizinprodukte; deutsche Modehersteller sind globale Trendsetter. Insgesamt steht die deutsche Textil- und Modeindustrie für Innovation, Qualität und Nachhaltigkeit.